

# Lott stonn! Der Musikpavillon muss bleiben

---

Sicherlich ist er nicht so wertvoll wie die anliegenden Häuser Carsch und Marx. Und doch ist der Musikpavillon in der Tradition unserer Stadt so stark verwurzelt, dass der Verlust für viele ein Verlust Düsseldorfer Identität bedeuten würde. Er ist älter als Marx-und Carschhaus, älter auch als der Kaufhof.

Stattdessen nun ein gesichtsloser Platz, zwar mit Bäumen, das zieht immer. Aber der Pavillon stört die vornehmen neuen Eigner des Carschhauses, von OB Geisel auf der Immobilienmesse in Cannes vorgestellt.

Robert Visser, Direktor des Verkehrsvereins, setzt 1906 den Pavillon (wahrscheinlich vom Gelände der berühmten 1902- Ausstellung) an das noch leere Ende vom "Hindenburgwall". Zur selben Zeit errichtet Visser im Kongo das denkwürdige Heine-Denkmal mit den Worten "Hier hat der Stadtrat keine Macht, und da die Welt genug gelacht, soll Heine hier ein Denkmal bleiben."

Das leere Ende des Boulevards - "Alleepätzchen" genannt - war durch die sture Haltung des Besitzers entstanden: Hofkammerrath Beuth hatte diesen Platz der alten Flinger Bastion gekauft und stellte sich der Stadtplanung entgegen.

Trotzdem avanciert der Pavillon auf dem Alleepätzchen zum beliebtesten Treffpunkt in Düsseldorf. 1922, mit dem Bau vom Wilhelm-Marx-Haus, wird er abgerissen. Doch 1984 – nach dem U-Bahn-Bau - wird der Pavillon in seiner historischen Form wieder aufgebaut und zwar nördlich von seiner der alten Stelle neben dem neuen Carschhaus.

Die Besitzer der Kaufhäuser kommen und gehen in immer schnellerer Reihenfolge: Carsch, Horten, Kaufhof, Hudson Bay Company HBC mit dem "vornehmsten Kaufhaus der Welt" Saks an der 5th Avenue in Manhattan und nun KADEWE. Gewaltige Namen, aber es sind doch nur Klamotten und Geld.

Heine sagte: "Geld ist rund und läuft weg, Bildung bleibt". Zur Bildung gehört Musik: Johann Strauß damals, Jazz heute. Der größte Jazzer seiner Zeit und aller Zeiten war übrigens Johann Sebastian Bach: Rhythmus und Melodie in unendlicher Improvisation.

Frei nach Kaufmann Visser könnte man heute ausrufen: "Hier hat der Stadtrat keine Macht und weil die Welt genug gelacht ob Geisels unerhörtem Treiben, soll hier der Musiktempel bleiben!"